



Weltacker – Wie wir uns ernähren!

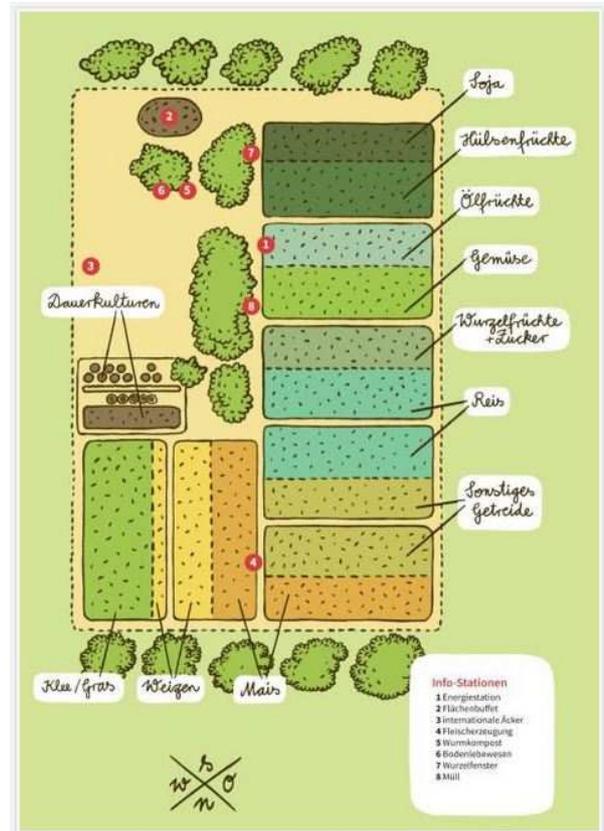
 <p>Altersgruppe Ab 10 Jahre</p>	 <p>Grad des Aufwandes mittel</p>
 <p>Zeit 3 x 50 min</p>	 <p>Jahreszeit das ganze Jahr</p>
 <p>Methode Arbeit in der ganzen Klasse, in Kleingruppen von 2-4 SchülerInnen und Kollagen gestalten</p>	 <p>Ziel Die SchülerInnen sind sich ihres eigenen Lebensmittel- bzw. Flächen-Verbrauchs bewusst geworden</p>
 <p>Kompetenzen Die Methoden schulen den reflektierten Umgang mit dem eigenen und dem Leben der anderen, unserer gemeinsamen Erde und allen für uns notwendigen Ressourcen. Die SchülerInnen üben ihre plastische Vorstellungskraft und können das Vorgestellte grafisch umsetzen.</p>	 <p>Benötigtes Material Tablets oder Computer für Recherche-Arbeit A3-Karton pro Schüler/in Klebstoff Samen (alternativ Seidenpapier) Stifte</p>

NUTZLICHE HINTERGRUNDINFORMATION

Unser Weltacker – 2000 m² für alle

7 Milliarden Menschen ernähren sich von 1,4 Milliarden Hektar Ackerland

Derzeit leben ca. 7 Milliarden Menschen auf der Erde. Die Bevölkerung der Erde steigt weiter, die Oberfläche der Erde bleibt aber immer gleich und die landwirtschaftlich nutzbare Fläche wird immer weniger. Aktuell stehen uns ca. 1,4 Milliarden Hektar Ackerland zur Verfügung. Das klingt nach einer großen Fläche. Pro Person sind das ca. 2000 m² Acker. Auf dieser Fläche wachsen Getreide, Gemüse, Obst, Hack- und Ölfrüchte, Zucker, Baumwolle, Tabak, Bio-Diesel, Biogas und Tierfutter für die Tiere, die zu Fleisch verarbeitet werden. Die 2000 m² könnten nur Futter für zwei Schweine liefern, während wir kaum in einem Jahr aufessen könnten, was auf 2000 m² an pflanzlichen Lebensmitteln produziert werden kann. Vor 60 Jahren gab es noch durchschnittlich ca. 4000 m² Ackerland pro Person, heute sind es nur noch 2000 m². Und leider sind die Flächen auch nicht gleichmäßig verteilt. Die EuropäerInnen z. B. kommen nicht mit ihren 2000m² aus. Sie importieren noch zusätzlich ca. ein Drittel aus anderen Ländern. Das bedeutet, dass die Menschen dort um ein Drittel weniger Ackerland zur Verfügung haben.



Zum Nachschlagen:

1 | Das Projekt „Unser Weltacker – 2000 m² für alle“ (www.2000m2.eu) wurde von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft Berlin ins Leben gerufen. Die vorliegende Methode orientiert sich an deren Inhalten!

2 | Theorieteil Kulturpflanzenvielfalt und ihre Bedeutung für unsere Ernährung

SO STARTEN WIR

Die Lehrperson bespricht mit den SchülerInnen, was sie am vorherigen Tag alles gegessen und getrunken haben. Alles wird gesammelt.

Mögliche Einstiegsfragen:

Woraus besteht z. B. Brot? Was muss dafür angebaut werden?

Für 1 kg Brot wird ca. eine Fläche von 1m² Ackerland benötigt.

Erdbeerspinat und Kichererbse: Wo kommt unser Gemüse her?

3 | Kulturpflanzenvielfalt und ihre Bedeutung für unsere Ernährung

Welches Gemüse und Obst habt Ihr gegessen? Wie wächst es? Wieviel Fläche brauche ich dafür?

Pro Tomatenstaude ca. 1 m² können im Durchschnitt 1-2 kg Tomaten geerntet werden

Ca. 1,5 kg Karotten oder Zwiebel können pro Laufmeter geerntet werden

Pro Kartoffelpflanze können ca. 500 g geerntet werden

(Wenn die Ernte wetterbedingt oder aus anderen Gründen ausfällt, kann nichts geerntet werden, oft trägt der Bauer oder die Bäuerin das gesamte Risiko - Abhilfe schafft das System der solidarischen Landwirtschaft:



Zum Nachschlagen:

Theorieteil Kulturpflanzenvielfalt und ihre Bedeutung für unsere Ernährung

Habt ihr Milch getrunken oder Fleisch gegessen? Die Tiere müssen gefüttert werden. Womit?

Trinkt ihr Tee? Wo kommen die Kräuter her?

Trinkt ihr Saft? Wo kommen das Obst und der Zucker her? Wie werden sie angebaut?

Wächst das alles in unserem Land oder in anderen Ländern?

Wenn es von weit her kommt, muss es transportiert werden. Dies verbraucht Treibstoff. Wäre dieser Treibstoff Bio-Diesel, wo würde dieser angebaut?

Woraus besteht eure Kleidung? Aus Baumwolle? Wo wird die Baumwolle angebaut?

Wie groß sind eigentlich 2000 m²?

Vergleiche aus der Umgebung heranziehen, damit ein Größengefühl entstehen kann, z. B. Schulhof, Park oder wie oft passt das Klassenzimmer in 2000 m²?

SO WIRD'S GEMACHT ...

Mit diesen Überlegungen gehen die SchülerInnen in Kleingruppen zu 3-4 zusammen und recherchieren jeweils für 2-3 der vorher erwähnten Pflanzen, wo sie angebaut werden, wie viel Fläche sie verbrauchen und ob sie weltweit häufig oder eher selten auf dem Acker stehen.

Danach gestalten die SchülerInnen jeweils ihren individuellen Acker auf den zur Verfügung gestellten Kartons. Wenn vorhanden wird der Karton-Acker mit Saatgut (z. B. Maissamen für das Maisfeld und Weizensamen für das Weizenfeld), ansonsten mit zu Kügelchen gerolltem Seidenpapier bzw. mit Stiften im Verhältnis wie auf den Äckern der Homepage von www.2000m2.eu dargestellt, collagiert.

Eine Gruppe könnte einen Text zu dem Projekt formulieren und die Kartons könnten in der Schule aufgehängt werden.

VARIANTE

Sehr engagierte Schulklassen könnten selbst im Schulgarten einen Weltacker bepflanzen!



Impressum

Erscheinungsdatum:	2017
Herausgeber:	Verein ARCHE NOAH
Finanziert durch:	Privatstiftung Sparkasse Krems
Unter Mitarbeit von:	Daniel Bayer, Matthias Eglseer, Marielena Heinisch Ursula Taborsky – ARCHE NOAH Bildungsbereich
Pädagogische Unterstützung:	Volksschule Krems-Egelsee Privatmittelschule Mary Ward Krems Agrarpädagogische Hochschule Wien
Grafische Gestaltung:	Doris Steinböck, BEAST COMMUNICATIONS
Fotos:	sofern nicht anders angegeben © ARCHE NOAH
Ansprechperson:	Ursula Taborsky, ursula.taborsky@arche-noah.at, T: +43 676 3242137
Infos zur Nutzung des ARCHE NOAH Schulmaterials:	Die Nutzung ist für den Einsatz im Unterricht und für den Eigenbedarf mit der Quellenangabe „www.arche-noah.at“ erlaubt – jedoch nicht für eine kommerzielle Nutzung. Die Bearbeitung der Texte dieser Dateien für die eigene Unterrichtsplanung ist erlaubt. Bilder und Grafikelemente dürfen nicht extrahiert, bearbeitet und/oder außerhalb dieser Unterlagen verwendet werden.

